

## Fahrt der 5. Klassen ins Pompejanum nach Aschaffenburg

Die Frage, woher das Pompejanum wohl seinen hat, konnten die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe bereits vor ihrer Exkursion nach Aschaffenburg beantworten, hatten sie doch im Lateinunterricht schon von der italienischen Stadt Pompeji am Golf von Neapel und deren Zerstörung durch den Vesuvausbruch im Jahre 79 n. Chr. gehört. Doch welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Pompejanum, der Rekonstruktion einer römischen Villa, und dem antiken Pompeji? Wieso und wann wurde es gebaut? Wer hat darin gewohnt? Natürlich hätten die Lateinlehrer Frau Soukup-Frank, Herr Arnold und Herr Back darüber auch in der Schule Auskunft geben können. Doch nach dem Motto Variatio delectat (Abwechslung macht Freude) wollten sie lieber vor Ort Antworten auf diese und andere Fragen finden lassen und den Schülern die Gelegenheit bieten, im Rahmen der Führung „Zu Besuch bei Familie Nigidius“ in das Leben der Antike mit mehreren Sinnen hinein zu schnuppern - und das im wahrsten Sinne des Wortes. So durfte sich jeder davon überzeugen, dass das garum, eine aus Fischen hergestellte Würzsoße der Römer, nichts für sensible Nasen war. Auch konnten die Schüler teils am eigenen Leib erfahren, dass sich das Anlegen einer Toga als aufwendig gestaltet. Nach dem Besuch des Pompejanums ging es zur riesigen Sonnenuhr auf dem Aschaffener Theaterplatz. Die Schülerinnen und Schüler bestimmten die Uhrzeit und konnten so ihre Lehrkräfte davon überzeugen, dass noch genügend Zeit für ein leckeres Eis übrig war.

StRin G. Soukup-Frank

